

ADAC

Reiseführer *plus*

PARIS

Museen • Architektur • Märkte • Plätze • Parks
Aussichtspunkte • Nachtleben • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Paris

Museen • Architektur • Märkte • Plätze • Parks
Aussichtspunkte • Nachtleben • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Gabriele Christine Schenk



□ Intro

Paris Impressionen 6

Stadt der Verführungen

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Grüne Fee, schwarzer Tee und die Mona Lisa

8 Tipps für die ganze Familie 14

Haie, Drachen, Illusionen

□ Unterwegs

**1. bis 4. Arrondissement –
im Herzen der Stadt** 18

- 1 Notre-Dame 20
- 2 Crypte Archéologique du Parvis
Notre-Dame 22
- 3 Palais de Justice 23
- 4 Conciergerie 24
- 5 Sainte-Chapelle 24
- 6 Place Dauphine und
Pont Neuf 26
- 7 Île Saint-Louis 27
- 8 Saint-Germain-l'Auxerrois 28
- 9 Musée du Louvre 29
- 10 Musée des Arts Décoratifs 38
- 11 Comédie-Française 39
- 12 Palais Royal 40
- 13 Saint-Roch 41
- 14 Place Vendôme 43
- 15 Bibliothèque Nationale de France
Richelieu 43
- 16 Galerie Colbert und Galerie
Vivienne 45
- 17 Place des Victoires 45
- 18 Notre-Dame-des-Victoires 46
- 19 Forum des Halles 47
- 20 Saint-Eustache 48
- 21 Fontaine des Innocents 50
- 22 Centre Pompidou 50
- 23 Tour Saint-Jacques 55
- 24 Place du Châtelet 55
- 25 Hôtel de Ville 55
- 26 Hôtel de Saint-Aignan 56
- 27 Musée de la Chasse et de la Nature 57
- 28 Hôtel de Soubise 58
- 29 Musée national Picasso 59
- 30 Musée Cognac-Jay 60
- 31 Musée Carnavalet 61
- 32 Maison Européenne de la
Photographie 63
- 33 Place des Vosges 63
- 34 Saint-Paul-Saint-Louis 64
- 35 Place de la Bastille 65
- 36 Opéra National de Paris –
Bastille 66

Pariser Westen –
Paläste, Prunk und Prestige

68

- 37 Jardin des Tuileries 69
- 38 Musée de l'Orangerie 70
- 39 Place de la Concorde 70
- 40 Champs-Élysées 72
- 41 Arc de Triomphe 73
- 42 Grand Palais 74
- 43 Petit Palais 75
- 44 Pont Alexandre-III 76
- 45 Théâtre des Champs-Élysées 76
- 46 Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris 77
- 47 Musée Guimet 78
- 48 Palais de Chaillot 79
- 49 Musée du Quai Branly 81
- 50 Tour Eiffel 82
- 51 Champ-de-Mars 84
- 52 École Militaire 85
- 53 Maison de l'UNESCO 85
- 54 Hôtel des Invalides 85

La Rive Gauche –
das linke Seineufer

88

- 55 Musée Rodin 90
- 56 Palais Bourbon 91
- 57 Musée d'Orsay 92
- 58 Fontaine des Quatre-Saisons 94
- 59 École Nationale Supérieure des Beaux-Arts 94
- 60 Palais de l'Institut de France 95
- 61 Saint-Germain-des-Prés 96
- 62 Place de Furstenberg und Musée national Eugène Delacroix 98
- 63 Saint-Sulpice 98
- 64 Palais du Luxembourg und Jardin du Luxembourg 100
- 65 L'Odéon – Théâtre de l'Europe 101
- 66 Val-de-Grâce 102
- 67 Cimetière Montparnasse 103
- 68 Musée Bourdelle 103
- 69 La Ruche 104
- 70 Catacombes 104
- 71 Musée Zadkine 105
- 72 Saint-Julien-le-Pauvre 105
- 73 Saint-Séverin 106
- 74 Musée de Cluny 106
- 75 La Sorbonne 109
- 76 Panthéon 110
- 77 Bibliothèque Sainte-Geneviève 111
- 78 Saint-Etienne-du-Mont 112
- 79 Institut du Monde Arabe 113
- 80 Jardin des Plantes 114
- 81 Arènes de Lutèce 115
- 82 Mosquée 116
- 83 Rue Mouffetard 117
- 84 Manufacture Nationale des Gobelins 117





Nördliche Innenstadt – das Paris der Händler und kleinen Leute

118

- 85 La Madeleine 120
- 86 Opéra National de Paris – Palais Garnier 120
- 87 Opéra Comique 122
- 88 Musée Grévin 123
- 89 Palais Brongniart 124
- 90 Place du Caire 124
- 91 Porte Saint-Denis und Porte Saint-Martin 125
- 92 Musée des Arts et Métiers 126
- 93 Canal Saint-Martin 126
- 94 Sacré-Cœur 127
- 95 Saint-Pierre de Montmartre 128
- 96 Place du Tertre 129
- 97 Au Lapin Agile 129
- 98 Musée de Montmartre 130
- 99 Cimetière de Montmartre 130
- 100 Le Bateau-Lavoir 131
- 101 Musée de la Vie Romantique 131
- 102 Musée national Gustave-Moreau 132
- 103 Cimetière du Père-Lachaise 132
- 104 Belleville 134
- 105 Parc des Buttes-Chaumont 135
- 106 Parc de la Villette 135

Grüne Lungen – Parks, Villen und Residenzen

138

- 107 Parc Monceau 138
- 108 Musée Cernuschi 139
- 109 Musée Nissim de Camondo 139
- 110 Musée Jacquemart-André 140
- 111 Bois de Boulogne 141
- 112 Musée Marmottan Monet 142
- 113 Fondation Le Corbusier 142
- 114 Castel Béranger 143
- 115 Maison de Balzac 144
- 116 Château de Vincennes 145
- 117 Bois de Vincennes 146
- 118 Cinémathèque Française 147
- 119 Bibliothèque Nationale de France François-Mitterrand und Les Docks en Seine 147

In der Umgebung – eine Stadt zieht ihre Kreise

148

- 120 Château de Versailles 148
- 121 La Défense 152
- 122 Basilique Saint-Denis 154
- 123 Noisy-le-Grand 156
- 124 Disneyland Paris 157

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Paris Kaleidoskop

Von der mittelalterlichen Festung zur
Pyramide leoh Ming Peis 30
Die Gesellschaft der Schauspieler 41
La Dame de Fer 82
Die Académie Française 96
Ein Literatenviertel 101
Die Dame mit dem Einhorn 108
Echte Gobelins 117
Kommune, Künstler und Exoten 134
Le Corbusier in Paris 143
Der Große Bogen 153

Karten und Pläne

Paris vordere und hintere Umschlagklappe
Musée du Louvre 31
Basilique Saint-Denis 154
Verkehrslinienplan 178

□ Service

Paris aktuell A bis Z

159

Vor Reiseantritt 159
Allgemeine Informationen 159
Service und Notruf 160
Adressen finden 161
Anreise 161
Bank, Post, Telefon 162
Einkaufen 162
Essen und Trinken 165
Feiertage 168
Festivals und Events 168
Kultur live 169
Museen und Galerien 171
Nachtleben 172
Parks 173
Sport 174
Stadtbesichtigung 174
Statistik 175
Unterkunft 175
Verkehrsmittel 180

Sprachführer

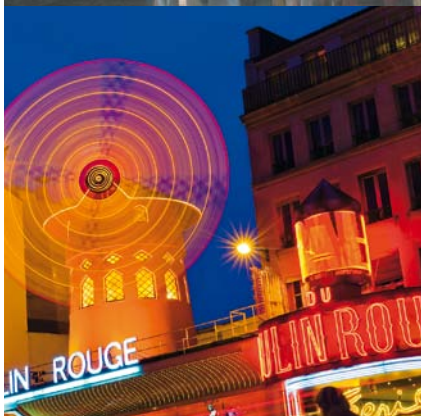
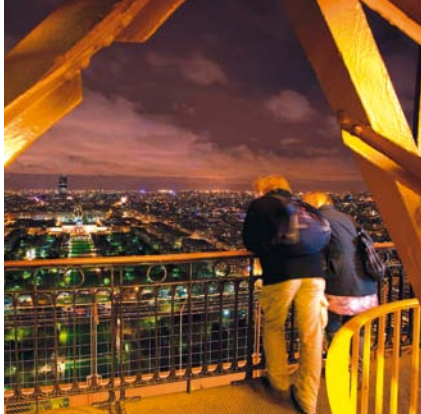
181

Französisch für die Reise

Register

186

Impressum 189
Bildnachweis 189



Paris Impressionen

Stadt der Verführungen

Paris (2,3 Mio. Einw.) gehört zu den Städten, die jeder schon ein wenig zu kennen glaubt, noch bevor er sie zum ersten Mal besucht hat. Verlockende Bilder, Düfte und Klänge verbinden sich mit dem Namen: Paris, die Dame von Welt, Stadt der Eleganz und der Lebenskunst. Paris, der pompöse Triumphzug weltberühmter Monumente. Paris, die Melancholische und Zärtliche, deren nostalgischen Zauber Jacques Prévert, Robert Doisneau und Marcel Carné eingefangen haben. Paris, die Stadt der Verliebten, wird von vielen geliebt und verehrt wie keine andere. Kosmopolitisch und bunt, schick und zugleich altmodisch, so zeigt sich die Metropole an den Ufern der Seine, und es liegt an jedem selbst, die Erfüllung seiner Träume zu finden.

Die Stadt bietet sich den 30 Mio. Besuchern im Jahr mit allem Charme an. Alles scheint greifbar. Ihre Avenuen rollt sie aus wie einen prächtigen Empfangsteppich: die **Champs-Élysées**, die Rue de la Paix, den Boulevard Saint-Germain. Nicht nur unzählige Museen zeigen ihre unermesslichen Schätze. Die Kaufhäuser sind Paläste, prunkvoller als anderswo. Kunstwerke der Inszenierung sind die Auslagen der Juweliere, Parfümerien und Modemacher. Über die Bühnen von Paris wippen Straußenfedern- und paillettenbestückte Schönheiten in knappen Kostümen. Den Feinschmeckern ist die Stadt eine einzige Verführung. »Alles in Paris ist käuflich«, schrieb Balzac, und er musste es wissen, so schuldenüberhäuft wie er war.

Offen und empfangsbereit präsentiert sich die Stadt auf den ersten Blick. Tatsächlich ist sie gar nicht so zugänglich, was jeder bestätigen kann, der hier leben will. Die zu Ferienzeiten ohnehin unauffindbare, seltene Spezies der Pariser zeigt sich meist reserviert. Der **Parisianisme**, jene selbstverständliche Art, sich für den



Oben: Genüsse bieten sie beide – das Café de Flore am Boulevard Saint-Germain und das Variété Moulin Rouge am Montmartre
Rechts oben: Die stimmungsvollen Gassen des Quartier Latin mit ihren kleinen Läden und Lokalen laden zum Flanieren ein
Rechts: Glanzpunkt im Herzen von Paris ist das Musée du Louvre mit Gaspiramide, Arc de Triomphe du Carrousel und Jardin des Tuileries





Nabel der Welt zu halten, muss man verstehen lernen. War die Stadt nicht jahrhundertlang die tonangebende Metropole Europas? Trotz aller Anstrengungen zur Dezentralisierung ist sie der unumstrittene, alles auf sich konzentrierende Mittelpunkt des Landes.

In Frankreich zieht man nicht einfach in die Hauptstadt, man steigt auf – **on monte**

à Paris. Jeder sechste Franzose lebt heute in Paris oder in der Région Parisienne, dieser form- und wesenlosen, ausufernden Verstärkerzone, die die Kapitale umgibt. Wen wundert da das angestrenzte, gehetzte Alltagsgesicht dieser Stadt, das auch der Reisende wahrnimmt. Wer sich morgens in die stickige, überfüllte Métro drängen muss, wer das





tägliche Verkehrschaos oder einen der monströsen Streiktage, die mehrmals im Jahr die Stadt lahm legen, erlebt hat, der fragt sich, ob es das sprichwörtliche **Savoir-vivre** überhaupt gibt. Doch trotz allem hat Paris – mehr als andere Großstädte – menschliche, überschaubare Dimensionen behalten.

Der Stadtkern ist das faszinierende Neben- und Übereinander von Architekturteilen geblieben, das die Jahrhunderte angehäuft haben. Früher lag maßvolle Strenge ihrem Wesen nahe. Mit dem Barock hat die Stadt der Klassik und des Klassizismus nur hin und wieder geliebt-äugelt. Alle französischen Monarchen haben hier urbanistische Weitsicht und Sinn für **Grandeur** bewiesen. Das **Second Empire** hat der Stadt in einer Verjüngungskur großzügige Allüre gegeben. Opulente Bürgerpalais der **Belle Époque**, sinnliche Skulpturenpracht, verspielte Schnörkel und pompöser Charme bezaubern noch heute. Nicht minder herrschaftlich sind die großen Bauten der Moderne, sei es die Pyramide des Louvre oder die Grande Arche in La Défense.



Aus der Vogelperspektive

Warum nicht die Stadtbesichtigung mit einem Blick von oben beginnen? Der hoch aufragende Eiffelturm gehört ohnehin zu den unumgänglichen Highlights. Weit reicht der Panoramablick über den Champ-de-Mars und die Dächer von Paris. Und die schönste und breiteste der Prachtstraßen liegt dem Schauenden zu Füßen: die **Seine**, jahrhundertlang die Lebensader der Stadt.



Die **Île de la Cité**, mit der ehrwürdigen Notre-Dame und der königlichen Sainte-Chapelle das Herz von Paris, zeigt bis zum heutigen Tag, wo im Mittelalter die geistliche und weltliche Macht angesiedelt war. Um diese Insel herum hat die Stadt ihre Jahresringe angesetzt, die Bürgerstadt am rechten, das **Universitätsviertel**, die ›Civitas philosophorum‹, am linken Ufer. Der Blick gleitet über das Paris der Paläste, des Prunk und Prestige, über Champs-Élysées, Arc de Triomphe und das Palais de Chaillot, über **La Rive Gauche**, das nicht nur ein geografischer Begriff, sondern vielmehr eine Geisteshaltung ist. Doch wie verschieden sind diese Stadtviertel: Der aristokratische **Faubourg Saint-Germain**, der kontrastreiche, umtriebige **Montparnasse**, **Saint-Germain-des-Prés** und seine Cafés mit literarischer Vergangenheit sowie das **Quartier Latin**,





intellektuell und studentisch. Das Paris der Händler und der kleinen Leute findet man in den rührigen Vierteln der **Rive Droite** zwischen Madeleine und der Place de la République und auf **Montmartre**. Zwischen den eher volkstümlichen Vierteln im Osten der Stadt, die zu Emigrantenquartieren geworden sind, und dem reichen Westen liegen Welten.

Als grüne Inseln, eingestreut im steinernen Häusermeer, erscheinen der nordwestlich gelegene **Parc Monceau** und die beiden großen Pariser Waldgebiete, der vornehme **Bois de Boulogne** im Westen sowie Schloss und Park von **Vincennes** im Osten.

In der Umgebung locken großartige Ausflugsziele, etwa das Prunkschloss **Versailles** oder die futuristische Architektur im Hochhausviertel **La Défense**, die königliche Grablege **Basilique Saint-Denis** oder die postmodernen Architekturfantasien Ricardo Bofills und Manolo Nuñez' in **Noisy-le-Grand** sowie für kleine und große Kinderherzen **Disneyland Paris**.

Links: In der Grande Galerie des Louvre gibt es viele berühmte Italiener zu bewundern – Blick über die Dächer von Paris auf den Eiffelturm – Wursthändler mit Baskenmütze – fröhliche Puppen-Parade in Disneyland

Oben: Majestätisch wie eine Krone wirkt Notre-Dame auf der Île de la Cité

Rechts: Die Place Vendôme mit der bronzenen Ruhmessäule und vielen eleganten Geschäften gilt als Inbegriff der Pariser Eleganz

Superlative und Entdeckungen

Jeder Paris-Besucher hat schon bei Reiseantritt einige Ideen, welche der berühmten Monumente er sehen möchte. Der zum weltgrößten Museum angewachsene **Louvre**, das spektakuläre **Musée d'Orsay** mit seiner Impressionistensammlung, der größte aller Triumphbögen, **Arc**





de Triomphe, der von seinem Dach einen faszinierenden Blick auf das städtebauliche Bravourstück der Königsachse eröffnet, die **Tour Eiffel**, über 100 Jahre alt und immer noch kokett, das **Centre Pompidou** mit seiner Mischung aus Kultur und Kirmes, **Notre-Dame**, **Panthéon**, **Sacré-Cœur** – die großen Publikumserfolge. Oft liegen die kleinen Entdeckungen gleich nebenan. Was der Île de la Cité fehlt, wird man auf der Nachbarinsel, der **Île Saint-Louis**, finden: die Stille der Seine-Quais und die außerordentliche architektonische Einheit eleganter Adelspalais.

Wer die bunte Atmosphäre am Centre Pompidou genug genossen hat, der kann nicht weit davon, bei **Saint-Eustache**, die schöne alte Rue Montorgueil ausfindig machen, eine Fußgängerstraße mit vielen Restaurants und Delikatessengeschäften.



Vom Louvre-Besuch erschöpft, kann man sich im Garten des **Palais Royal** erholen, einem dieser zauberhaften Orte, die wunderbarerweise nichts von ihrem Charme verloren haben. Unter den Arkaden und in den versteckten Passagen des Viertels sind kuriose Lädchen und Edelboutiquen zu finden. Mehr als einen Spaziergang wert ist das **Marais** mit seinen noblen Stadtpalais, vor einigen Jahrzehnten fast verfallen, heute restauriert und chic.

Etwas Besonderes sind die original erhaltenen Künstlerateliers, von denen





Paris eine ganze Reihe besitzt: das verwunschene **Musée national Gustave-Moreau**, das **Musée national Eugène Delacroix** an der Place de Furstenberg, das eher versteckte **Musée Zadkine** und, nicht zu vergessen, die bezaubernde kleine **Cabane de Passy**, in der einst Balzac wohnte. Origineller als die Bootsfahrten mit den Bateaux-Mouches ist ein

Schiffsausflug auf dem **Canal Saint-Martin**, an dem man aber auch zu Fuß die Viertel des Pariser Ostens entdecken kann.

Spektakuläres bietet Paris im Bereich moderner Architektur: das elegant als Schiffsbug geformte **Institut du Monde Arabe** am Quai de Bercy, die **Opéra National de Paris – Bastille** mit schnittschillernder Fassade, die schwindelerregend dimensionierte **Grande Arche** in La Défense oder die gläsernen Türme der **Bibliothèque Nationale de France** im 13. Arrondissement.

Was die Stadt an **Nachtleben** zu bieten hat, an Theatern, Kinos, Music Halls, Discos, Klubs, zur Pariser Folklore gewordenen French Cancan und Bals Musette, ist an Vielfältigkeit kaum zu übertreffen. Und schließlich: die **kulinarischen** Freuden. Allein deshalb ist Paris eine Reise wert, auch wenn man darauf gefasst sein sollte, dass dieses Vergnügen in der Regel ziemlich kostspielig ist, was ebenso für die meisten Pariser Hotels gilt.

Links oben: Im Hotel le Pradey wohnt man schick und schön ganz in der Nähe des Louvre – Entspannung verheißt die Stadtbesichtigung per Ausflugsboot auf der Seine

Links: Der Jardin du Luxembourg ist einer der beliebtesten Parks von Paris, im Palais du Luxembourg tagt der Senat

Rechts oben: Vom Eiffelturm blickt man über den nachts feierlich erleuchteten Champs-de-Mars auf die Tour Montparnasse





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Sightseeing im Linienbus

Viel Geld ausgeben für eine organisierte Sightseeingtour? Das muss man nicht: Rund 1,70 Euro kostet ein Einzelticket der RATP, mit dem jeder Parisbesucher den Linienbus Nr. 29 besteigen kann. Dieser fährt von der Gare St. Lazare vorbei an der Opéra Garnier (→ S. 120), zur Place des Vosges im Marais und schließlich zur Bastille. Nr. 73 fährt vom Arc de Triomphe (→ S. 73) über die Champs-Élysées entlang zur Place de la Concorde und zum Musée d'Orsay (→ S. 92), empfehlenswert sind auch die Linien 69 und 72. www.ratp.fr



2 Schneller zur Mona Lisa

Wer lange Wartezeiten vermeiden möchte, reserviert am besten Online-Tickets, die in einer Filiale der ›FNAC‹-Buchhandlungen oder bei ›Ticketnet‹ abgeholt werden. Alternativ hierzu gibt es den ›Paris Museum Pass‹, der per Post versendet wird. Wer schon vor Ort ist, nutzt die weniger frequentierten Nebeneingänge der Passage Richelieu und Le Carrousel du Louvre sowie die Abendöffnungen des Museums. www.louvre.fr/billetterie und www.parismuseumpass.com

Im Bann der grünen Fee 3

›Retro-Cocktails‹ sind in Paris sehr angesagt. Man greift auf die alten Aperitif-Klassiker wie ›Suze‹, ›Chartreuse‹, ›Dubonnet‹ oder ›Picon‹ zurück und mixt daraus aufregend neue Drinks, gerne auch mit Champagner. Ein Comeback in vielen Barmixturen feiert der grüne Absinth. Wer probieren möchte, ist in der ›Bar Le Coq‹ am besten aufgehoben. Tony Conigliaros Cocktail ›Les Fleurs du Mak‹ hätte wohl auch Baudelaire berauscht. 12, rue du Château d'Eau, 75010 Paris, Tel. 01 42 40 85 68, www.barlecoq.com



4 Ein Tempel für Kinogänger

Am Mittwoch wechseln die Programme in den Kinosälen, jeder studiert dann das Programm in der ›Pariscope‹ (am Kiosk rund 0,60 Euro) und stürmt in die Kinos. Das ›La Pagode‹-Kino ist eines der schönsten: Es erinnert an einen japanischen Schrein und besitzt einen so berauschend schönen Saal, dass es fast egal ist, welcher Film dort gezeigt wird. *Etoile Pagode, 57 bis, rue de Babylone, 75007 Paris, www.etoile-cinemas.com/pagode*

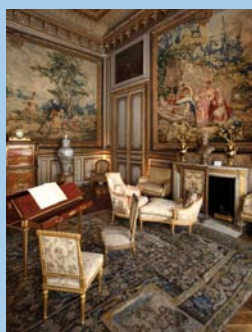
›Selfies‹ bei Karl Lagerfeld 5

Der berühmte deutsche Modedesigner ist wieder einmal seiner Zeit voraus: In den Umkleiden seiner Boutique am Boulevard Saint-Germain sind iPads installiert. Modebewusste lichten sich im gerade anprobieren Outfit ab und geben mit dem ›Selfie‹ Sekunden später schon im Internet an – ob sie es nun kaufen oder nicht. *194 Boulevard Saint Germain, 75007 Paris, www.karl.com*



6 Hinter den Kulissen von Paris

Auf einer Tour von ›Cultival‹ lernt man Sehenswürdigkeiten aus ganz neuen Perspektiven kennen. Man spürt außerhalb der Öffnungszeiten dem Phantom der Operà Garnier (→ S. 120) nach, blickt hinter die aufregenden Kulissen des ›Cabaret Lido‹ oder erforscht das verborgene Innenleben des Eiffelturms (→ S. 82). *www.cultival.fr*



7 Tee mit Tiepolo

In Paris liebt man es, sich zum Brunch in einem Museumsrestaurant zu verabreden. Das schönste und extravaganteste ist wohl der ›Salon de Thé‹ des Musée Jacquemart-André (→ S. 140). Hier genießt man feinste Pâtisserie in barockem Ambiente. Ein riesiges Tiepolo-Fresco aus Venedig ziert die Decke, an den Wänden hängen flämische Gobelins, die goldstrotzenden Serviertische stammen aus Louis-Quinze-Zeiten. *158 Boulevard Haussmann, 75008 Paris, www.musee-jacquemart-andre.com*

Viele Wege führen zur Kunst 8

Die Pariser Galerieszene ist vielfältig: Wer zeitgenössische Kunst bevorzugt, wird rund um das Centre Georges Pompidou (→ S. 50), das Musée national Picasso (→ S. 59) und die Opéra Bastille fündig. Kunst der Avantgarde gibt es nahe der Rue

Vieille du Temple im Marais, etablierte Kunst rund um die Rue du Faubourg St-Honoré und die Avenue Matignon. Wann und wo die nächste Vernissage ist, verrät das Internet: *www.associationdesgaleries.org*





8 Tipps für die ganze Familie

Riesenrad und Zuckerwatte 1

Im Juli und August wird in den ›Jardin des Tuileries‹ ein Jahrmarkt aufgebaut, die ›Fête Foraine‹, mit nostalgischem Karussell, Autoscooter, Ständen mit ›Barbe à Papa‹ (Zuckerwatte), Schießbuden, Trampolinen, Kletterwänden und einem Riesenrad, von dem aus sich ein toller Blick auf die Stadt bietet. *Place du Carrousel, 75001 Paris, www.feteforaine-jardindestuileries.com*



2 Beim Pupp doktor im Marais

Das kleine ›Musée de la Poupée‹ zeigt über 500 Puppen aus mehreren Jahrhunderten mit Originalkostümen und Accessoires. Und in Wechselausstellungen wird ›Barbie‹ in Retro-Kostümen gezeigt. Zudem gibt es ein ›Puppenhospital‹, in dem ›kranke‹ Puppen und Plüschtiere behandelt werden. *Impasse Berthaud, 75003 Paris, Tel. 01 42 72 73 11, www.museedelapoupeeparis.com, Di–So 10–18 Uhr, Erwachsene rund 8 Euro, Kinder 3–11 Jahre rund 4 Euro.*



3 Kasperletheater auf Französisch

Seit über 200 Jahren begeistert die vom Lyoneser Arbeiter Laurent Mourguet entworfene Handpuppe ›Guignol‹, die französische Version des Kasperles – dazu braucht man noch nicht mal Französisch verstehen. Guignols treuer Freund ist Gnafron, sein Widersacher der Gendarm Flageolet. Gespielt wird u.a. im Jardin du Luxembourg (→ S. 100) und im besonders kinderfreundlichen Parc des Buttes-Chaumont (→ S. 135). *www.guignol-paris.com, www.marionnettesduluxembourg.fr und www.guignol-buttesschaumont.com*

Kinderspaß im Bois de Boulogne 4

Zu Marcel Prousts Zeiten war der ›Jardin d'Acclimatation‹ ein Zoo. Von der ›Porte Maillot‹ führt eine Bimmelbahn in den Freizeitpark mit Tiergehege, Minigolf, Gokartbahn, Ponyreiten, Bootsfahrten, Karussell, Spiegelkabinett, Drachen-Achterbahn und ›Guignol‹-Puppentheater, in dem vor allem kleinere Kinder auf ihre Kosten kommen. Teens sind eher im ›Exploradome‹ zu finden.
www.jardindacclimatation.fr, Bois de Boulogne, 75116 Paris. Tgl. April–Sept. 10–19 Uhr, Okt.–März 10–18 Uhr. Eintritt rund 3 Euro, Kinder unter 3 Jahren frei.



5 Geheimnisse der Filmkunst

›Les Etoiles du Rex‹, einer der berühmtesten Kinopaläste Europas, lässt junge Besucher auf einem interaktiven Parcours hinter die Kulissen blicken. In einem Panoramaaufzug geht es hinter die riesige Kinoleinwand, dann in eine alte rekonstruierte Vorführcabine, und im Tonstudio dürfen die Besucher sogar eine kurze Filmsequenz synchronisieren.
1, bd Poissonnière, 75002 Paris, Tel. 01 45 08 93 89, www.legrandrex.com, Metro Bonne-Nouvelle. Mi–So 10–19 Uhr, Erwachsene rund 11 Euro, Kinder rund 9 Euro.

6 20 Jahrhunderte in 75 Minuten

Auf einer 12 Meter breiten Leinwand präsentiert Dichturfürst Victor Hugo als virtueller Führer die multimediale ›Paris Story‹. Anschließend geht es zu den Modellbauten von ›Paris-Miniature‹ und zum virtuellen 3D-Besuch von ›Paris-Experience‹. Dazu zählt eine Filmsequenz der Brüder Lumière, die im 19. Jh. auf dem gerade erst vollendeten Eiffelturm gedreht wurde.
11 bis, rue Scribe, 75009 Paris, Tel. 01 42 66 62 06, www.paris-story.com, Métro Opéra. Tgl. 10–18 Uhr zur vollen Stunde. Erwachsene rund 11 Euro, Kinder rund 7 Euro.

Die Haie vom Trocadéro 7

Unter den ›Jardins de Trocadéro‹ tummeln sich unzählige Fischarten, Korallen und jede Menge großer Haie im riesigen ›Aquarium de Paris Cinequa‹ (Fütterung 16 Uhr). Es gibt sogar ein Becken mit roten Koi-Karpfen für die Kleinen zum Anfassen.
Tel. 01 40 69 23 23, www.cineaqua.com, 2, av. des Nations Unies, 75016 Paris. Tgl. 10–19 Uhr. Erwachsene rund 20,50 Euro, Kinder rund 13–16 Euro, unter 3 Jahren frei.



8 Magie im Marais

Das ›Musée de la Magie – Musée des Automates‹ verzaubert buchstäblich, mit seinen magischen Vorführungen und seinen raffinierten Automatenfiguren aus der Welt der Illusion von 1800 bis 1950. Kleine Magier können Zauberkurse belegen.
Tel. 01 42 72 13 26, www.museedelamagie.com, 11, rue Saint-Paul, 75004 Paris. Mi, Sa, So 14–19 Uhr, in den Schulferien täglich. ›Musée de la Magie‹ Erwachsene rund 9 Euro, Kinder 3–12 Jahre rund 7 Euro. ›Musée des automates‹ Erwachsene rund 6 Euro, Kinder rund 5 Euro; Kombiticket rund 12/9 Euro.





Unterwegs

*Der Südturm von Notre-Dame bietet herrliche
Ausblicke auf Paris mit Seine und Eiffelturm*



1. bis 4. Arrondissement – im Herzen der Stadt



Dank ihrer außergewöhnlichen Lage gilt die Île de la Cité als der ursprüngliche, mythische Kern der Stadt. Um 250 v. Chr. siedelte sich hier der keltische Stamm der Parisii an. Auch die römischen Besatzer richteten auf der schützenden Insel ihre Verwaltung ein. Im Mittelalter bildete die Cité das Zentrum der Stadt, das Königspalast und Bischofssitz in seinen Mauern vereinte. Einzige, doch beeindruckende Zeugen dieser Zeit sind neben den Juwelen gotischer Architektur, Notre-Dame und Sainte-Chapelle, die schönen mittelalterlichen Säle der königlichen Conciergerie.

Das Second Empire (1852–70) hat mit dem mittelalterlichen Gewirr von Häusern und Gassen aufgeräumt und der Insel ein recht geordnetes Aussehen gegeben. Der herrlich gelegene Square du Vert-Galant an der westlichen Inselspitze sowie der Blumen- und Vogelmarkt auf der Place Louis-Lépine bringen eine poetische Note in dieses Bild. Die kleinere, stille Île Saint-Louis stellt dagegen ein Stück nostalgisches Paris dar. Ihre engen Straßen und Quais scheinen seit dem 17. Jh. in ihrer steinernen Eleganz unverändert.

Lange gingen die Pariser gleichgültig an den endlosen Fassaden des **Louvre** vorbei. Erst als 1989 die gläserne Pyramide des chinesisch-amerikanischen Architekten Ieoh Ming Pei zum viel diskutierten öffentlichen Ereignis wurde, schenken sie ihrem weltberühmten Museum, das Touristen aller Kontinente als unbedingte Etappe eines Paris-Besuchs betrachten, wieder Aufmerksamkeit. Tage, ja Wochen könnte man in dieser musealen Idealwelt verbringen, wollte man alle Schätze gebührend bewundern, die der Louvre birgt. Weitere Kostbarkeiten wie Juwelen, Möbel und Kostüme präsentieren das **Kunstgewerbemuseum** und das **Modemuseum** im Nordflügel an der Rue de Rivoli.

Unter den Arkaden des **Palais Royal** scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Der Charme des Viertels ist immer noch ruhig und ehrwürdig – auch an der klassisch-schönen **Place des Victoires**, die heute ein Schaufenster schicken Modedesigns ist. An der Rue de la Paix, an der **Place Vendôme** und weiter noch am Faubourg Saint-Honoré liegt das Paradies für finanzkräftige Paris-Besucher, die hier Luxushotels, Haute Couture und weltberühmte Juweliere finden.

Einer der belebtesten Orte der Stadt ist das in den 1970er-Jahren entstandene Kulturzentrum **Centre Pompidou**. Das Gebäude bedeutete eine radikale Veränderung für das uralte Hallen-Viertel und für den östlich angrenzenden **Beaubourg**. »Le beau bourg«, der schöne Weiler, war im Mittelalter ein Dorf vor der Stadt, doch verkam er durch die Nähe zu den Markthallen zu einem der düstersten Winkel von Paris. Den Hallen und ihren Vierteln setzte Emile Zola in »Le Ventre de Paris« ein eindrückliches Denkmal. Seit der Markt 1969 an den Stadtrand zog und die alten Hallen abgerissen wurden, verbindet eine Fußgängerzone das Centre Pompidou mit dem **Forum des Halles**, das bis 2016 noch einmal komplett erneuert wird. In seinem Umkreis erinnern die Kirche Saint-Merri, der **Tour Saint-Jacques** und die Basilika **Saint-Eustache** noch an das Paris vergangener Tage.

Bis vor einigen Jahrzehnten hätte man nicht glauben wollen, dass das **Marais**, das Viertel zwischen der Rue Beaubourg und dem Boulevard Beaumarchais,

einst das Aristokraten-Viertel von Paris war. Graue Fassaden, verfallene Höfe mit Werkstätten und Warenlagern ließen kaum mehr etwas von der früheren Pracht erahnen. Im 16. und 17. Jh. war dies das Quartier des Amtsadels und des reichen Bürgertums. Doch schon im 18. Jh. kam das Marais aus der Mode und seit der Revolution lag es gesellschaftlich quasi im Abseits. So nahmen es Händler und Handwerker in Besitz. Seit den 1960er-Jahren steht der gesamte Bereich unter Denkmalschutz. Die prächtigen Stadtpalais wurden nach und nach restauriert. Nun kommen die edlen Sandsteinfassaden, die schmiedeeisernen Balkone, die schönen Treppenhäuser und Innenhöfe wieder voll zur Geltung. Das Centre Pompidou, das **Musée national Picasso**, die Antiquitäten-Geschäfte, Kunstgalerien und Modeläden, die Restaurants und Bars machen das Marais heute besonders attraktiv. Doch auch die traditionellen Handwerksbetriebe gibt es noch: Schneidereien, Leder verarbeitende Betriebe und Modeschmuckfabriken. Die Rue des Rosiers eröffnet eine ganz andere Welt, denn sie liegt im Zentrum des alten *Judenviertels*. Man hört Leute Jiddisch sprechen, sieht orthodoxe Juden wie eh und je mit ihren schwarzen Hüten und Schläfenlocken und kann köstliche Strudel und Falafel in der Bäckerei Finkelsztajn kaufen.

Ähnlich wie das Marais hat sich auch das **Bastille-Viertel** völlig gewandelt. Der Platz, an dem die Republik ihren Ausgang genommen hatte, traditioneller Versammlungsort der Gewerkschaftskundgebungen und Demonstrationen, liegt am Rand der östlichen Faubourgs, die mit ihren Handwerkerläden und Arbeiterwohnungen, den Bistros und Tanzlokalen der Rue de Lappe bis vor einigen Jahrzehnten noch ein Stück echtes, volkstümliches Paris darstellten. Heute ist die Gegend gefragt. Kunstgalerien und schicke Bars ziehen die Jeunesse Dorée an – ein neuer ›Sturm auf die Bastille‹, zu dem auch die **Opéra Bastille** mit ihrem ambitionierten Programm beiträgt.

Abendliche Seine-Idylle vor der Kulisse der Île de la Cité mit Notre-Dame

